



Advent auf dem Neumarkt Der Weihnachtsmarkt anno 1900 vor der Frauenkirche Dresden

Abseits von Konsumrausch und Weihnachtstrubel gibt es einen Ort in Dresden, der sich auf das Schöne im Advent zurück besinnt: auf die Ruhe und Romantik dieser Zeit. Der „Advent auf dem Neumarkt“ belebt seit 2009 die Tradition von vor über 100 Jahren wieder, als auf dem Dresdner Neumarkt regelmäßig Märkte stattfanden. Besinnlich, authentisch und auf höchstem Niveau bieten hier zur Weihnachtszeit Handwerker und Händler ihre Waren im Stil der Gründerzeit zwischen 1830 und 1920 feil.

Ideengeber Sven-Erik Hitzer, der auch den historisch-romantischen Weihnachtsmarkt auf der Festung Königstein seit nunmehr 17 Jahren etabliert hat, plante den Dresdner Adventsmarkt nach historischen Vorbildern. Damals fanden hier ständig Märkte statt, was bis heute leider viel zu sehr in Vergessenheit geriet. Durch einen aufwendigen und detailgetreuen Nachbau von Marktkulissen und -ständen kommt der Inhaber der Agentur Neuland Zeitreisen ziemlich nah an seine Vorbilder heran. 12 Jahre arbeitete Hitzer an der Umsetzung des Projektes. Die Idee entstand mit dem Wiederaufbau der Frauenkirche und dem Vorhaben, den Dresdner Neumarkt wieder im ursprünglichen Stil zu gestalten.

Ganz in seinem traditionellen Sinne werden auf dem Markt ausschließlich hochwertige und handgefertigte Erzeugnisse feilgeboten. Handwerkszünfte, die sich vor über 100 Jahren in der Stadtkulisse rund um den Neumarkt befanden, sind hier zu bestaunen: z.B. Buchdrucker, Holzschnitzer, Lederpräger, Hutmacher, Modellbauer, Bürsten- und Besenbinder oder Händler von historischem und handgefertigtem Spielzeug. Die Gastronomie, die nur etwa 30 Prozent des Marktes ausmacht, orientiert sich an klassischen und traditionellen Waren der Dresdner Weihnachtszeit. Es können Köstlichkeiten probiert werden, welche die Dresdner und ihre Gäste so authentisch auf Märkten seit Jahren vermissen. Vor allem dadurch wurde der Adventsmarkt für die Dresdner Einwohner schnell zum Treffpunkt für den besinnlichen Glühweinplausch in der Vorweihnachtszeit.

Die 60 Buden und alle Weihnachtstannen werden stilvoll mit Herrnhuter Sternen im warmen Schein beleuchtet. In der musikalischen Untermalung zeigt sich die christliche Andächtigkeit, die sich aus der Frauenkirche heraus auf den Markt widerspiegelt. Zur Dresdner Kurrende, die sich im ersten Jahr eigens für den Adventsmarkt gründete, kamen seit 2010 Chorgesänge hinzu. Hierbei unterstützen Kirchen wie die Frauenkirche, Musikschulen, Schulen und Kindergärten den Markt. Auch Buchhandlungen tragen mit Märchenstunden zur Unterhaltung bei.

Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt auf dem Adventsmarkt eine bedeutende Rolle: Immer mehr Händler von Bioprodukten zeigen großes Interesse, sich zu beteiligen, so z.B. eine Bio-Fleischerei und eine Bio-Schokoladenmanufaktur. Die Händler und Handwerker stammen überwiegend aus der Region in und um Dresden, doch gibt es auch einige Raritäten, die aus anderen Ecken Deutschlands stammen, so z.B. der Oberammergauer Schnürkasperl.

Mit seiner Idee, den Markt beschaulich und anheimelnd zu gestalten, trifft Hitzer den Nerv der Zeit. Abseits vom Konsumrausch in den großen Supermärkten gibt es mit dem Adventsmarkt nun einen Ort in Dresden, an dem man sich wieder auf das Schöne im Advent zurück besinnen kann. Hier rückt endlich die Vorfreude auf das Christfest wieder in den Vordergrund.